



Mainz, 06.05.2026

An die
Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer

Programmkritik zur ZDF-/KiKA-Sendung „logo!“ vom 19.03.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihren Zuschriften sprechen Sie die ZDF-/KiKA-Sendung „logo!“ vom 19.03.2026 an. Konkret kritisieren Sie, dass in der betreffenden Sendung das Ende des Ramadans (Eid al-Fitr) überwiegend positiv dargestellt wurde, während das anschließende Erklärvideo zur Geschichte der Kirche einen stark kritischen Fokus hatte. Sie schildern nachvollziehbar, dass durch diese Abfolge der Eindruck einer tendenziösen Gegenüberstellung entstehen konnte. An dem Beitrag zur Kirche kritisieren Sie zudem, dass dort „viele Informationen ausgelassen“ wurden, was aus Ihrer Sicht zu einer „Falschdarstellung“ führt.

Tatsächlich war die Kombination beider Inhalte innerhalb einer einzigen „logo!“-Sendung ein Fehler, da dadurch der Eindruck einer beabsichtigten Gegenüberstellung entstehen konnte. Dies war seitens der Redaktion jedoch keinesfalls intendiert. Vielmehr wurden ursprünglich beide Beiträge unabhängig voneinander geplant und behandelten unterschiedliche aktuelle Anlässe: Anlass für das Erklärvideo zu den christlichen Kirchen waren neu veröffentlichte Mitgliederzahlen der beiden großen Kirchen in Deutschland, während der Beitrag zum Ramadan-Ende angekündigt wurde, da dessen Feier an jenem Tag begann.

Es war planerisch nicht beabsichtigt, beide Beiträge inhaltlich miteinander zu verknüpfen. Die Redaktion hat jedoch nun – auch aufgrund der vielen Rückmeldungen – verstanden, dass durch die unmittelbare Aufeinanderfolge der Eindruck einer wertenden

Gegenüberstellung entstehen konnte. Die Redaktion bedauert sehr, dass dies bei Ihnen und auch bei anderen Zuschauerinnen und Zuschauern zu Irritation, Verärgerung oder dem Gefühl mangelnder Ausgewogenheit geführt hat.

Darüber hinaus nimmt die Redaktion Ihre Hinweise zu inhaltlichen Verkürzungen und zur fachlichen Tiefe der Darstellung sehr ernst. Im Nachhinein ist sich die Redaktion bewusst, dass es schwerlich möglich ist, die Fragestellung der historischen Entwicklung der christlichen Kirchen in einem anderthalb-minütigen Beitrag angemessen und in all ihren theologischen und gesellschaftlichen Dimensionen darzustellen. Obwohl der Text vor der Veröffentlichung von zwei externen Experten geprüft wurde, kommt die Redaktion rückblickend zu dem Schluss, dass ein komplexes Thema in diesem Fall durch die kurze Darstellung und das Weglassen zentraler Aspekte nicht angemessen dargestellt wurde. Den von Ihnen kritisierten Beitrag haben wir deshalb aus dem Archiv unserer Erklärstücke entfernt.

„logo!“ richtet sich an ein junges Publikum und arbeitet daher mit stark verdichteten Erklär-Elementen. Grundsätzlich sind Vereinfachungen für die Zielgruppe zwar notwendig, aber wir werden den Gesamteindruck unserer Erklärstücke künftig noch kritischer hinterfragen. Ihre Rückmeldung fließt insofern in die zukünftige Arbeit ein.

Der Redaktion ist sehr bewusst, dass Religion für viele Menschen ein persönliches, identitätsstiftendes und sensibles Thema ist – gerade auch im Umfeld junger Zuschauerinnen und Zuschauer. An dieser Stelle sind wir mit diesem Thema nicht gut genug umgegangen. Auf der Website logo.de befindet sich ein ausführlicher Artikel, der viele Aspekte des Christentums darstellt. Die dortigen Inhalte beleuchten sowohl geschichtliche Entwicklungen als auch zentrale Glaubensinhalte und das vielfältige Wirken der Kirchen heute.

Darüber hinaus berichtet „logo!“ regelmäßig über positive kirchliche Aktivitäten, etwa über die Sternsinger-Aktion, bei der der solidarische und soziale Gedanke im Mittelpunkt stand und die von Kindern selbst getragen wird. Auch zu den großen christlichen Feiertagen Ostern und Weihnachten gibt es dort jeweils zielgruppengerechte Erklärclips zu sehen. Der Hinweis in der Sendung auf das ergänzende Online-Angebot hätte sich auf die dort zu findenden positiven Aspekte der Kirchen beziehen sollen, um zu Ausgewogenheit und Vielfältigkeit der Berichterstattung beizutragen.

Die Redaktion nimmt Ihre Hinweise auch zum Anlass, interne Workflows im Hinblick auf sensible Themen zu überprüfen, um solche planerischen Unausgewogenheiten künftig zu verhindern. Insbesondere die Abfolge redaktioneller Inhalte sowie die nötige Kontextualisierung komplexer Themen für ein junges Publikum werden in der Redaktion erneut besprochen.

Ich danke Ihnen für Ihre differenzierten Rückmeldungen. Hinweise wie Ihre tragen dazu bei, die Qualität unserer Angebote weiterzuentwickeln und die besondere Verantwortung noch besser wahrnehmen zu können, die eine Nachrichtensendung für Kinder und Jugendliche mit sich bringt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Norbert Himmler